Nummer 1989 Illustrierter 15. Jahrgang 193
Film-Kurier

Schüsse an der Grenze

„Schüsse an der Grenze“

Drehbuch: Hanns Marschall

Regie: J. A. Hübler-Kahla

Bild: Georg Muschner und Paul Rischke / Musik: Leberecht von Guaita / Texte: Otto Bellmann
Bau: Gustav Knauer und Alex Mücke / Ton: Werner Jansen / Tonsystem: Tobis-Klangfilm

Produktion: K. M. R. Tonfilm G. m. b. H.

Darsteller:

Michalski . . . . . Peter Erkelenz	Frenzell, Bezirkszollinspektor . Franz Schönemann
Nr. 34 . . . . . Peter Voß	Ein Reisender . . . . . Oskar Sabo
Gerda . . . . . Carla Bartheel	Der Gutsbesitzer . . . . . Gerhard Dammann
Oberzollrat Rüder . . . . . Bernhard Goetzke	Der Schmuggler-Heinrich . . . . . Eugen Rex
Dr. Erdmann, Oberzollinspektor . . . Carl Auen	Der Schmuggler-Führer . . . . . Fritz Kampers

Ferner wirken mit:

Hedwig Schlichter, Anna Müller-Linke, Grete Reinwald, Josef Reithofer, Carl Vogt, Herbert Paulmüller, Otto Kronburger, Friedrich Ettel, Heinrich Gotho, Evi Eva, Charlie Berger u. v. a.

Verleih:

Europa Filmverleih Aktiengesellschaft

EUROPA

Der Film zeigt an einer sensationellen Kriminalhandlung den Kampf der Reichsbehörden gegen das Schmugglerunwesen rings um Deutschlands Grenzen. Drei in ihrem landschaftlichen Charakter untereinander völlig verschiedene Schauplätze werden als Beispiele herausgegriffen: die Ostsee, das bayerische Hochgebirge und das flache Land an der deutsch-holländischen Grenze. Somit werden zugleich solche Punkte ausgewählt, an denen infolge der wirtschaftlichen Hintergründe der Kampf gegen den illegalen Warenhandel tiefere Bedeutung erhält.

Da der Film in enger Fühlung mit den hierfür in Frage kommenden Behörden, besonders mit dem Reichsfinanzministerium, hergestellt wurde, bietet er auch Gewähr dafür, daß er aller Räuberromantik entkleidet nur Tatsächliches, nur echtes Geschehen zeigt.

Im Mittelpunkt der Handlung steht ein verbrecherischer Großunternehmer Michalski, der mit seiner Komplizin Gerda und einer ganzen wohldurchdachten Organisation sein Netz über die gesamten Grenzen Deutschlands ausgebreitet hat. Die Fäden dieses verderblichen Gewebes reichen von der Südgrenze im wilden Hochgebirge bis zur Ost- und Nordsee und lassen keine geographische Möglichkeit aus, die zwischen diesen weit voneinander getrennten Bezirken liegt. Mit erstaunlichem Raffinement wird von dieser Bande daran gearbeitet, überall gerade die Waren gegen den Willen der Zollbehörden über die Grenze

einzuführen, die auf den inländischen Märkten die heimatliche Produktion unterbieten, daher wirtschaftlich schädigend wirken. In atemraubenden Erlebnissen klettert man mit den Schmugglern durch die Schroffen und Felshänge der Alpen, kämpft man mit Schmugglerschiffen auf den nordischen Meeren, rollt man in Autolastzügen und Panzerkraftwagen auf nächtlichen Landstraßen dahin. Wir dringen in die Hehlernestė ein, in denen die gepaschten Waren ihrer weiteren Verwendung harren. Wir werden zu Zeugen, wie in Gasthäusern und Spelunken zu beiden Seiten der Grenzen um die Beute gefeilscht wird. Besonders lebhaft ist dieses Treiben an der holländischen Grenze, wo Michalski in dem Schmuggler Job seinen besten Mann gefunden hat.
Der Film zeigt aber auch den zähen, von eisernem Pflichtbewußtsein getragenen Kampf, den eine auf Grund vielfältiger Erfahrungen geschulte Beamtenschaft unter ständiger Einsetzung ihres Lebens gegen diese Verbrecher am gemeinsamen Volksgut ununterbrochen führt. Auch

hier werden wir zunächst in die Zentrale, in das strategische Hauptquartier, geleitet, wo alle Meldungen zusammenlaufen, und wo die erforderlichen Anweisungen und Befehle durch Draht und Ätherwellen in alle Welt hinausgesandt werden. Wir lernen das kameradschaftliche internationale Zusammenarbeiten der Behörden aller Kulturländer kennen. Dann geht es hinaus auf die Kampfplätze selbst. Gewaltig rollt das Echo der Schüsse über die Gipfel der Bergwelt. Im rasenden Tempo durchschneidet der Zollkutter die Schaumkronen der Ostsee. Motorräder flitzen auf der dunklen Chaussee der holländischen Grenze zu. Schon hat hier der Schmugglerlastzug, mit seinem Panzerauto an der Spitze, den Schlagbaum einfach durchbrochen. Aber die Grenzer sind auf ihrem Posten. Nach kilometerlanger aufregender Hetzjagd verliert der Führer des Schmugglerwagens schwer verwundet die Gewalt über das Steuer. Das Panzerauto zerschellt, geht in lodernden Flammen auf und explodiert.

Verlag Illustrierter Film-Kurier G. m. b. H., Berlin W 9, Köthener Straße 37. Für Deutschland Einzelpreis 20 Pf. Kupfertiefdruck der Otto Elsner K.-G., Berlin S 42. Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.